

19 Berlinale mit reger Ö-Beteiligung

Eines der wichtigsten Filmfestivals öffnet am 5. Februar seine Pforten. Sowohl im Festival-Programm selbst als auch im angeschlossenen European Film Markt (efm) sind eine Reihe von österreichischen Produktionen zu sehen. Martin Schweighofer, Geschäftsführer der Austrian Film Comission (AFC), der auch den österreichischen Gemeinschaftsstand in Berlin leitet, ist jedenfalls sehr optimistisch.



**AFC-Geschäftsführer
Martin Schweighofer**

„In Österreich gibt es zwar keine Filmindustrie wie in den großen europäischen Märkten, etwa in Frankreich, Deutschland, Spanien oder Italien, aber wir bieten eine große Bandbreite an Filmen - von Dokumentationen, über Genre-Filmen bis hin zu breiten Kino-Produktionen“, gibt AFC-Geschäftsführer Martin Schweighofer ein positives Bild über gegenwärtiges heimisches Filmschaffen. Das kleine 'Filmwunder', das den heimischen Kinos zur Zeit an die acht österreichische Produktionen beschert, die auch sehr gut besucht werden (allen voran die "Sackbauers" mit bis dato rund 400.000 Besuchern), setzt sich auch international fort. Die Oscar-gekrönte Erfolgsstory von Stefan Ruzowitzkys 'Die Fälscher' hatte 2007 bei der Berlinale ihren Anfang genommen. Im vergangenen Jahr war Berlin der internationale Karrierestart von Götz Spielmanns 'Revanche'. "Ich gehe davon aus, dass Wolfgang Murnbergers 'Der Knochenmann' mit Josef Hader, Birgit Minichmayer & Co., der seine Uraufführung in Berlin erlebt, einen hohen Zuspruch widerfahren wird", so Schweighofer. Das gelte auch für Michael Glawoggers "Vaterspiel". Die wichtigen Festivals wie Cannes, Toronto, Berlin oder Venedig seien keine Schönheitswettbewerbe, sondern gleichermaßen internationale Sprungbretter wie Business-Möglichkeiten. "Die Fälscher zum Beispiel sind mittlerweile weltweit im Verleih, das ist nur durch die Präsenz bei den wichtigen Festivals möglich". So ist der European Film Market, der parallel zum Festival in Berlin läuft, eine der wichtigsten Gelegenheiten, Produktionen ins internationale Rampenlicht zu stellen. Schweighofer: "Auf dem EFM tummeln sich hunderte Firmen, Verleiher, Journalisten u.a., deren Aufmerksamkeit man erringen muss. Weltweit gesehen sind es aus unserer Sicht vielleicht einige hundert Menschen, die den Kern der Filmbranche ausmachen und die man eben immer wieder treffen. Erfolge wie jene von Stefan Ruzowitzky, Michael Haneke oder jüngst Götz Spielmann lenken das Interesse verstärkt auf Filme 'made in Austria'". Dass Bundesministerin Claudia Schmied anlässlich eines österreichischen Empfangs der Berlinale ihre Aufwartung macht, zeige einmal mehr, dass auch die Politik das Scheinwerferlicht der Filmbranche sucht. "Man kann sich mit dem österreichischem Film mit gutem Gewissen sehen lassen", so Schweighofer. Und: "Auch die interne Wirkung solcher Auftritte ist positiv. Die Branche merkt das Interesse der Politik am Medium Film." Bleibt für die österreichische Filmszene zu hoffen, dass die Berlinale der Auftakt zu einem Jahr mit Big Business wird. Martin Schweighofer: "Ich habe bereits ein sehr gutes Gefühl für Cannes 09 ..."

Berlinale & AFC - Daten & Fakten

Als erste großes Filmereignis des Jahres sind die Berliner Filmfestspiele und der European Film Market Umschlagplatz für Filme aller Art und Tummelplatz für 6.400 Branchenvertreter - für Einkäufer, Verkäufer, Produzenten, Rechteinhaber und Opinion-Leaders. Über 400 Aussteller (und über 1.000 Einkäufer) aus über 50 Ländern sind am EFM präsent.

Die Austrian Film Commission, als offizielle Vertretung des österreichischen Films, ist mit einem Messestand vertreten, der der Promotion und der Vermarktung der österreichischen Produktionen dient; alle Aktivitäten zielen darauf ab, österreichische Rechteinhaber bei der Verwertung ihrer Produktionen zu unterstützen - Plakatgalerie der im Markt angebotenen Filme, Kataloge der österreichischen Jahresproduktionen, Herstellung und Druck von speziellen Marktblättern, Terminfolder, die alle Markt- und Festivalscreenings auflisten, Infoständer und Auslagflächen für begleitende Promotion-Materialien, u.v.m.

Internationales Forum des jungen Films

Defamation

von Yoav Shamir
Knut Ogris Film (A), SF Filmproduktion (DK), CinePhil (IL), Reveal Productions (USA)
hergestellt mit Unterstützung von: Österreichisches Filminstitut, ORF (Film-/Fernsehabkommen), BMUKK, Zukunftsfonds der Republik Österreich, Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus

Inhalt: Was bedeutet Antisemitismus heute, zwei Generationen nach dem Holocaust? Bei seiner kontinuierlichen Erforschung des modernen Lebens bereist der israelische Regisseur Yoav Shamir die Welt, sucht nach den modernsten Erscheinungsformen des „ältesten Hasses“ und findet einige alarmierende Antworten auf diese Frage. Yoav Shamir: „Anti-Semitism is an enormous word with many different connotations. Because of the events of the recent past, it also designates a very sensitive topic. Anti-Semitism is the ultimate "sacred cow" for Jews. While I did not set out to slaughter that cow, even the most sacred of cows needs to be shaken up every once in a while.“

Zum Vergleich

von Harun Farocki
Harun Farocki Filmproduktion (D), Navigatorfilm (A), ZDF 3Sat
hergestellt mit Unterstützung von: BMUKK

Inhalt: Harun Farockis neuester Dokumentarfilm stellt die Ziegelsteinproduktion in unterschiedlichen Kulturen gleichsam "zum Vergleich" dar. Er erzählt dies gänzlich ohne Kommentar und mit sehr reduzierten filmischen Mitteln. 20 Zwischentitel strukturieren die Beobachtungen von Arbeitsabläufen in Afrika, Indien, Frankreich, Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Herstellung von Ziegelsteinen und der daraus errichteten Gebäude erfolgt einmal traditionell von Hand und reicht bis zu Produktionsverfahren mit computergesteuertem Roboterarm. Der Film 'Zum Vergleich' zeigt beobachtend wie auch assoziativ Arbeit als Abbild sozialer Implikationen unterschiedlicher Kulturen.



Szene aus
"Das Vaterspiel"

Österreichische Filme in der Sektion: Panorama

Der Knochenmann

von Wolfgang Murnberger Dor Film (A)
hergestellt mit Unterstützung von: Österreichisches Filminstitut, ORF
(Film-/Fernsehabkommen), Filmfonds Wien, Land Niederösterreich
mit: Josef Hader, Josef Bierbichler, Birgit Minichmayr, Simon Schwarz

Inhalt: Brenner hat diesmal einen Fall am Land zu lösen. Dass es einer sein wird, der mehr sein Herz als seinen scharfen Verstand in Anspruch nehmen wird, ahnt er nicht, als er wegen einer ausständigen Leasingrate in Richtung der steirischen Backhendlstation des Herrn Löschenkohl aufbricht.

Wolfgang Murnberger: „Da Der Knochenmann vom Plot her eher eine Familiengeschichte ist und nur private Menschen in Verbrechen involviert sind, hielten wir das für die ideale Ausgangssituation, um einmal Brenner in eine Liebesgeschichte zu verwickeln.“



Josef Hader



Wolfgang Murnberger

Im toten Winkel. Hitlers Sekretärin

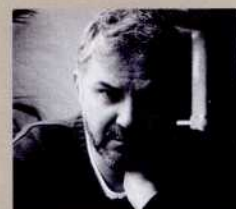
von André Heller und Othmar Schmiderer
(Dor Film, Heller Werkstatt)

wird in der Reihe 10 Jahre Panorama Publikumspreis gezeigt. Der Film wurde 2002 mit dem Panorama Publikumspreis ausgezeichnet.

Das Vaterspiel

von Michael Glawogger Tatfilm (D), Lotus-Film (A), Polaris Film (F)
hergestellt mit Unterstützung von: Österreichisches Filminstitut, ORF
(Film-/Fernsehabkommen), Filmfonds Wien, Land Niederösterreich
mit: Helmut Köpping, Christian Tramitz, Sabine Timoteo, Ulrich Tukur,
Itzhak Finzi, Michou Friesz

Inhalt: Vaterspiel nach dem Roman von Josef Haslinger verfolgt Generationen von Söhnen und Vätern auf ihren sich kreuzenden Wegen. Vater-Sohn-Geschichten, die sich aufgrund der politischen Verhältnisse in nur zwei Generationen nicht stärker hätten wandeln können. Während Jonas Shtrom Jahrzehnte nach dem Krieg nicht müde wird, den Nazi-Mörder seines Vaters aufzuspüren, ersinnt Ratz als Ministersohn und Kind der ersten Computergeneration ein Spiel, das zum virtuellen Mord am Vater anleitet und versäumt dabei, sein Befinden emotional zu ergründen. Michael Glawogger: „Das Reizvolle an der Umsetzung des Romans lag darin, Geschichten, Schauplätze, Orte und Stimmungen in meinem Stil miteinander zu verweben. Josef Haslinger hat selbst gesagt, dass ich eine Bresche durch das Buch geschlagen habe.“



Michael Glawogger

Spezialprogramm John Cook

Das Internationale Forum des Jungen Films und das Österreichische Filmmuseum präsentieren heuer auf der Berlinale ein Spezialprogramm mit zwei österreichischen Filmen, die vom Filmmuseum restauriert wurden:

'Langsamer Sommer' (1974-76) und 'Schwitzkasten' (1978) - zwei Hauptwerke des Regisseurs John Cook (1935-2001), einer Zentralfigur im österreichischen Kino der 70er Jahre. Cook repräsentierte eine Wiener „One-man-Version“ der Nouvelle vague - und war schon 1979 mit Schwitzkasten auf dem Berlinale-Forum vertreten. Das Filmmuseum hat in den vergangenen Jahren drei seiner Filme restauriert, eine Publikation über Cook herausgebracht und zuletzt eine Doppel-DVD mit seinen Filmen veröffentlicht.

Femina-Film-Preis

Szenenbildnerin Maria Gruber, die im letzten Jahr mit dem Femina-Film-Preis für die Ausstattung von Götz Spielmanns 'Revanche' ausgezeichnet wurde, ist Jurymitglied beim Femina-Film-Preis, der an eine Filmtechnikerin im Bereich Ausstattung, Kamera, Kostüm, Musik oder Schnitt in einem deutschsprachigen Spielfilm vergeben wird.